

## Höhlen im Kammergebirge (Steiermark).

(Bericht über informative Befahrungen am 9. und 10. Juli 1921.)

Von mont. **Othmar Schaubegger** (Gmunden) und **Fritz Engel** (Mitterndorf).

Das Kammergebirge, ein dem Dachsteinmassiv im Osten vorgelagertes Mittelgebirge von etwa 1500 m absoluter Meereshöhe, stellt ein ehemaliges Karstplateau dar, dessen Zerstörung durch sekundäre Erosion und Pflanzenwuchs schon sehr weit vorgeschritten ist. Die höher gelegenen Karrenfelder sind mit einer moosigen Grasdecke überzogen, in den Niederungen herrscht der Wald vor. Die noch gut erkennlichen Trichter sind bis auf wenige Ausnahmen vollkommen verschüttet, bezw. schon verwachsen. Eine Unmenge von Einsturzdolinen zeugt von der gründlichen Zerstörung der hier vorhanden gewesenen Höhlen.

Dementsprechend brachte die Begehung des Gebietes vorläufig nur geringe Ergebnisse mit sich.

### Schneeloch in der Fahrninn.

Dieser noch am besten erhaltene Trichter (Fig. 86) liegt am Nordostabhang des Brunnkogels, östlich des Mühlecks (1720 m) mitten im Walde. Das kreisförmige Mundloch mißt rund 6 m. Die im Anfang weniger steilen Trichterwände ermöglichen ohne besondere Schwierigkeit den Abstieg bis zu einer schuttbedeckten Plattform. Hier setzt der eigentliche Schacht an, der mit anfangs unter 45° geneigten, dann überhängenden Wänden ungefähr 30 m in die Tiefe abbricht und sich unten bedeutend erweitert. Er weist starke Vereisung auf, die auch seine vollständige Befahrung verhinderte. Doch lassen hinabgeworfene Steine auf eine rückläufige Fortsetzung der Höhle schließen, die in einem weiteren Absturz bestehen dürfte.



Fig. 86. Schneeloch in der Fahrninn. Querschnitt.

Da laut Mitteilung des begleitenden Jägers noch jetzt nicht selten Wild im Schneeloch verunglückt, könnte in dieser Höhle mit vielleicht wertvollen Knochenfunden gerechnet werden und wäre mit Rücksicht darauf eine vollständige Befahrung derselben von Vorteil.

## Das „Mausbendlloch“ (Fig. 87, 88.)

liegt am sogenannten „Gahreiried“, einem flachen, bewaldeten Hügelrücken zwischen Hockeck (1586 *m*) und Mühleck. Die einheimische Benennung „Mausbendlloch“ paßt — sofern sie als Namensbezeichnung im spöttischen Sinn zu deuten ist — (Mausbendl = Mausbemmel?)<sup>1)</sup> auf die Größe der Höhle durchaus nicht. Die Höhle stellt den letzten Rest eines mächtigen Höhlenstromlaufes dar. Sie umfaßt zwei Hallen (1 und 2), die sich 10 *m* in die Länge und das Doppelte in die Breite erstrecken. Die Strecke vom Eingang bis zur ersten Halle zeigt das charakteristische Profil eines Flußtunnels, dessen Durchschnittsbreite 8½ *m* beträgt. Nahe seiner Einmündung in die erste Halle bemerkt man an der Decke (bei *d*) eine ganze Anzahl von 20—50 *cm* tiefen, kegelförmigen Strudellöchern. Viele davon zeigen mehr oder minder gut ausgeprägte Form eines Schraubenmuttergewindes, welche wohl auf die durch die häufigen kieseligen Einlagerungen rasch wechselnde Härte des Kalkgesteins zurückzuführen ist. In beide Hallen münden verschüttete Nebenläufe. Im Hintergrund der zweiten Halle ist die Höhle durch einen Versturz abgeschlossen. Hier ist der gewaltige Torbogen, der die einstigen riesigen Dimensionen der Höhle nur ahnen läßt, in seiner ganzen Breite eingesunken. Der Versuch, durch Ausräumung einer teilweise freigebliebenen Spalte weiter vorzudringen, mußte infolge drohender Einsturzgefahr aufgegeben werden. Gesamtlänge gegen 50 *m*, Höhe 2—9 *m*. Den Boden der Höhle bedeckt Schutt und ein wüstes Chaos von Sturzblöcken. Lehmablagerungen sind nicht vorhanden.

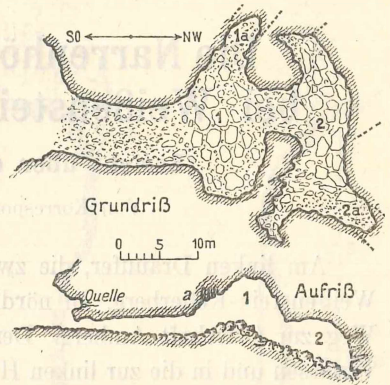


Fig. 87, 88. Mausbendlloch, Grund- und Aufriß.

<sup>1)</sup> Vielleicht auch: Mausbendl = Mausbeindl = Fledermausknochen? Allerdings wurden bei der Befahrung solche Überreste nicht gefunden, was aber keineswegs ausschließt, daß solche vorhanden sind.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Speläologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [4\\_1923](#)

Autor(en)/Author(s): Schauberger Othmar, Engel Fritz

Artikel/Article: [Höhlen im Kammergebirge \(Steiermark\) 174-175](#)